

---

# Open-Access in den Wirtschaftswissenschaften

**Olaf Siegert**

Leiter Publikationsdienste

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

*Workshop „Open Access in den Wirtschaftswissenschaften“*

*Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, 25.08.2022*

---



Leibniz-Informationszentrum  
Wirtschaft  
Leibniz Information Centre  
for Economics

# Überblick

---

1. **Der Publikationsmarkt in den Wirtschaftswissenschaften**
2. **Open Access und die Wissenschaftspolitik**
3. **Die Auswirkungen durch Open Access**
4. **Das Konzept Open-Access-Transformation**
5. **Umsetzungsansätze national und international**
6. **Aktivitäten der ZBW**
7. **Auswirkungen der OA-Transformation**
8. **Fazit**

# Kurze Erläuterung vorweg

## Mein Arbeitgeber ->ZBW



- Weltgrößte Spezialbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
- Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
- Standorte in Kiel und Hamburg
- Fokus auf überregionale Services für die Zielgruppe Wirtschaftsforschung
- *Eigener Forschungsbereich (4 Profs plus Doktorand:innen)*
- Inhaltlicher Schwerpunkt: Unterstützung offener Wissenschaftskommunikation („Open Science“)
  - Fachliches Suchportal **ECONBIZ**  
*Find Economic Literature.*
  - fachliches Open-Access-Repository **ECONSTOR**  
*Make Your Publications Visible.*
  - Herausgabe von Fachzeitschriften
    - *Wirtschaftsdienst*
    - *Intereconomics*



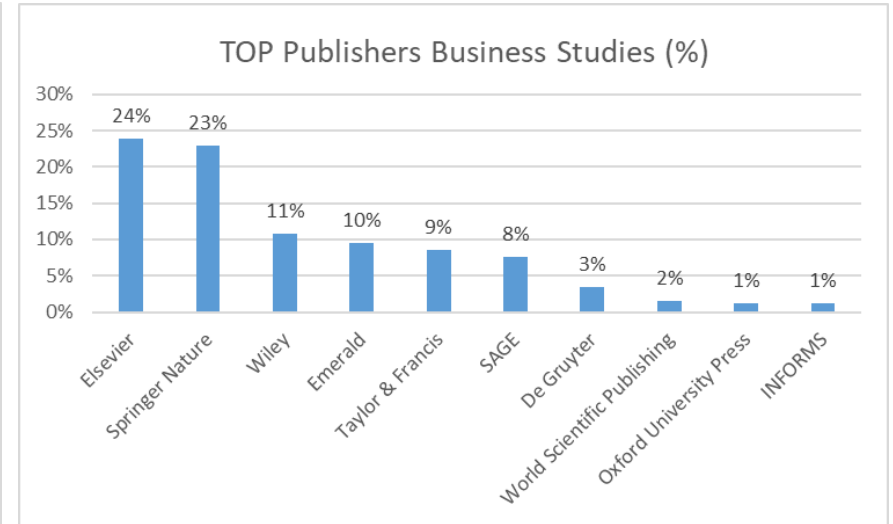
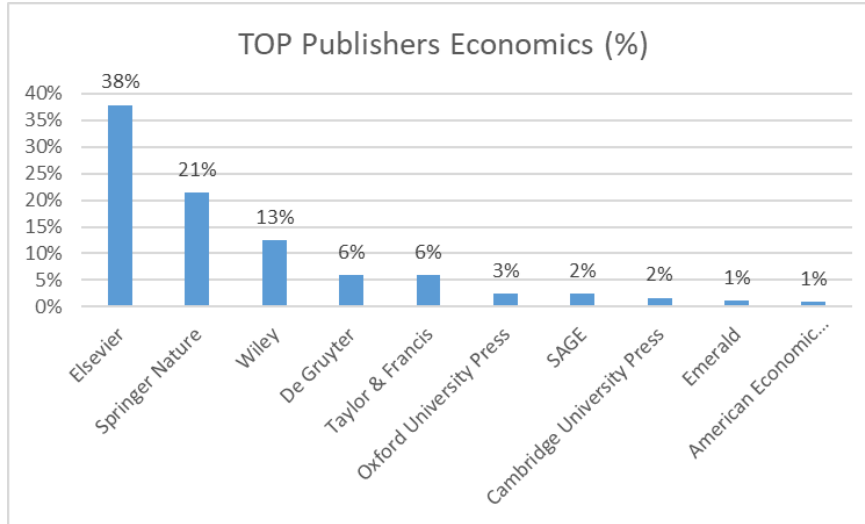
# 1. Der Publikationsmarkt in den Wirtschaftswissenschaften

---

- Zeitschriftenartikel als wichtigstes Publikationsformat
- Bei den Journals starke Fixierung auf Rankings (z.B. [Forschungsmonitoring der ETH Zürich](#) für Handelsblatt oder VHB-Ranking [JOURQUAL](#))
- Auswirkungen auf Karriereplanung (inkl. Berufungsverfahren)
- Wichtigste Fachverlage für wirtschaftswissenschaftliche Zeitschriften sind [Elsevier](#), [Springer](#) und [Wiley](#)
- Fachzeitschriften werden überwiegend als [Subskriptions](#)- bzw. [Hybrid](#)-Zeitschriften angeboten

# 1. Der Publikationsmarkt in den Wirtschaftswissenschaften

## Marktanteile der Verlage in Deutschland



Quelle: [Dimensions](#); eigene Berechnung (Jahrgänge 2010-2020)

# Kleiner Exkurs: Publikationsanalyse Uni und Hochschule HB

- Erscheinungsjahre 2019-2021
- Datenbank DIMENSIONS
- Eingrenzung auf wirtschaftswissenschaftliche Veröffentlichungen

	Wiwi Uni HB	Wiwi HSB
Anzahl Publikationen	196	14
Wichtigste Verlage	Elsevier (20%) Springer (20%) Taylor&Francis (14%)	Elsevier (21%) Springer (21%) Taylor&Francis (14%)
Wichtigste Journals	Research Policy (6) Small Business Economics (5) Forum for Social Economics (4)	14 verschiedene Journals

# 1. Der Publikationsmarkt in den Wirtschaftswissenschaften

---

- Ausgeprägte [Preprint](#)kultur (v.a. in der VWL)
- Veröffentlichungen in der Regel als sog. “Working Papers” oder “Discussion Papers”
- Zumeist von wirtschaftswissenschaftlichen Instituten oder Fakultäten herausgegeben und i.d.R. frei zugänglich
- [Die meisten Zeitschriftenartikel sind vorab als Working Paper erschienen \(Baumann & Wohlrabe, 2020\)](#)
- Nachweis und Zugang über fachliche Repositorien wie [SSRN](#), ([RePEc](#)) oder [EconStor](#)
- RePEc als guter Indikator zur Entwicklung des Publikationsaufkommen insgesamt  
jährlicher Zuwachs (zwischen 2010 und 2020) von 65.000 auf 165.000 Papers

## 2. Open Access und die Wissenschaftspolitik

---

### Nachteile des Subskriptionsmodells:

- Forschungsergebnisse sind nur hinter Bezahlschranken zugänglich (i.d.R. auf dem eigenen Campus, finanziert durch Lizenzgebühren der eigenen Bibliothek)
- Autor\*innen geben Verwertungsrechte an ihren Artikeln an kommerzielle Verlage ab
- Verbreitung von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen verzögert sich
- Vertragsabschlüsse zwischen Verlagen und Bibliotheken sind nicht (kosten-)transparent



## 2. Open Access und die Wissenschaftspolitik

---

### Open Access als Alternative

- Verbreitung von bzw. Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen im Internet ohne finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren
- Publikationskosten werden nicht im Nachhinein über Kauf bzw. Lizenzierung (i.d.R. durch Bibliotheken) refinanziert, sondern vorab auf der Produzentenseite, in Form von Autorengebühren („APCs“) oder durch Herausgeberfinanzierung, Kooperatives Crowdfunding, Mitgliedschaftsmodelle etc.
- Beim APC-Modell werden die Kosten zumeist nicht durch den/die Autor:in selbst getragen, sondern durch Projektmittel oder institutionelle Fonds

## 2. Open Access und die Wissenschaftspolitik

---

### Warum Open Access?

- **Wissenschaftliche Forschung** ist überwiegend **öffentlich finanziert**, daher sollten Forschungsergebnisse auch frei zugänglich sein
- Open Access **befördert die Wissenschaftskommunikation**, da keine Informationsschranken mehr bestehen
- **Erhöhte Sichtbarkeit** (z.B. über Suchmaschinen) **und Zitierhäufigkeit**
- **Förderung der internationalen und interdisziplinären Zusammenarbeit**
- Open Access als ein **Teilelement von Open Science**



## 2. Open Access und die Wissenschaftspolitik

---

### Welche Varianten von Open Access gibt es?

#### a) Goldener Weg (Gold Open Access)

*Erstveröffentlichung* als Artikel in Open-Access-Zeitschriften, als Open-Access-Monografie oder als Beitrag in einem Open Access erscheinenden Sammelwerk oder Konferenzband.

#### b) Grüner Weg (Green Open Access)

*Zweitveröffentlichung* von Publikationen aus zugangsbeschränkten Zeitschriften oder Büchern auf institutionellen oder disziplinären Archiven/Repositorien (z.B. Preprints und Postprints von Zeitschriftenartikeln, aber auch Monografien, Forschungsberichte, Konferenz-Proceedings).

#### c) Hybrid Open Access

Eine Zeitschrift wird vom Verlag zwar grundsätzlich nur zugangsbeschränkt bzw. subscriptionsbasiert angeboten, Autor/innen können Ihre Artikel allerdings „freikaufen“

## 2. Open Access und die Wissenschaftspolitik

---

### Probleme und Herausforderungen

#### Goldener Weg

- **Qualitätsvorbehalte** („OA-Zeitschriften machen kein Peer Review“)
- **Unseriöse Zeitschriften** („Predatory Publishers“; „Email-Spam“)
- Autorengebühren als OA-Finanzierung nicht überall akzeptiert

#### Grüner Weg

- **Unklarheit bei Urheberrechtsfragen**
- z.T. **Konflikte zwischen Wissenschaftsorganisationen und Verlagen**

#### Hybrid Open Access

- Verlage kassieren doppelt (beim Verkauf der Inhalte und über Autoren-APCs) „Double Dipping“

## 2. Open Access und die Wissenschaftspolitik

---

### Die Wissenschaftspolitik unterstützt Open Access

- **DFG** (OA-Förderprogramme; OA-Empfehlung für geförderte Projekte)
- **BMBF** (Open-Access-Strategie, Open-Access-Klausel für geförderte Projekte)
- **Bundesländer** (OA-Strategien als Teil der Wissenschaftspolitik)
- **Allianz der Wissenschaftsorganisationen** (DEAL, OA2020-DE, OA-Lobbying)
- **Europäische Kommission** (Open-Access-Mandat für geförderte Projekte)

## 2. Open Access und die Wissenschaftspolitik

---

### Auswirkungen der Wissenschaftspolitik:

- Hochschulen und Forschungsinstitute:
  - verabschieden Open-Access-Policies
  - ernennen Open-Access-Beauftragte
  - betreiben Repositorien/Publicationsserver
  - richten Publikationsfonds ein
- Forschungsförderer
  - verabschieden OA-Mandate für Ihre Projektförderungen
- Fachgesellschaften
  - publizieren ihre Fachzeitschriften als OA-Journals

### 3. Die Auswirkungen durch Open Access (in den Wirtschaftswissenschaften)

---

- Preprintkultur als "informelles" Open Access seit über 20 Jahren
- Darüber hinaus lange Zeit nur wenig Bewegung auf dem Publikationsmarkt
- Gründe (vgl. [Laakso / Björk 2021](#)):
  - Rankingkultur bewirkt eine starke Beharrung auf bestehenden Journals
  - Neue OA-Journals können sich kaum etablieren
  - Wenig Zahlungsbereitschaft für Autorenggebühren (APCs)
  - Viele Wirtschaftsforschende halten frei zugängliche Preprints für ausreichend
- Gleichzeitig Aufbau von OA-Supportstrukturen an Wissenschaftseinrichtungen

### 3. Die Auswirkungen durch Open Access (in den Wirtschaftswissenschaften)

#### Gold Open Access Journals

- ◆ [Quantitative Economics](#)  [DOAJ](#)  (Econometric Society)
- ◆ [Theoretical Economics](#)  [DOAJ](#)  (Econometric Society)
- ◆ [IZA Journal of Development and Migration](#)  [DOAJ](#)  (IZA, Sciendo)
- ◆ [IZA Journal of Labor Policy](#)  [DOAJ](#)  (IZA, Sciendo)
- ◆ [Health Economics Review](#)  [DOAJ](#)  (Springer)
- ◆ [Journal for Labour Market Research](#)  [DOAJ](#)  (IAB, Springer)
- ◆ [Energy Strategy Reviews](#)  [DOAJ](#)  (Elsevier)
- ◆ [Games](#)  [DOAJ](#)  (MDPI)
- ◆ [Economics E-Journal](#)  [DOAJ](#)  (DeGruyter)
- ◆ [Environmental Research Letters](#)  [DOAJ](#)  (IOP)
- ◆ [Wirtschaftsdienst](#)  [DOAJ](#)  (ZBW, Springer)
- ◆ [Intereconomics](#)  [DOAJ](#)  (ZBW, Springer)
- ◆ [Schmalenbach Journal of Business Research](#)  (VHB / Schmalenbach-Gesellschaft, Springer)

#### Merkmale:

- Teilweise Institutionen oder Fachgesellschaften als Herausgeber:innen
- Teilweise keine APCs

(Quelle: [open-access.network](https://open-access.network))



### 3. Die Auswirkungen von Open Access

In der Wirtschaftsforschung unterdurchschnittliche Ausbreitung von OA

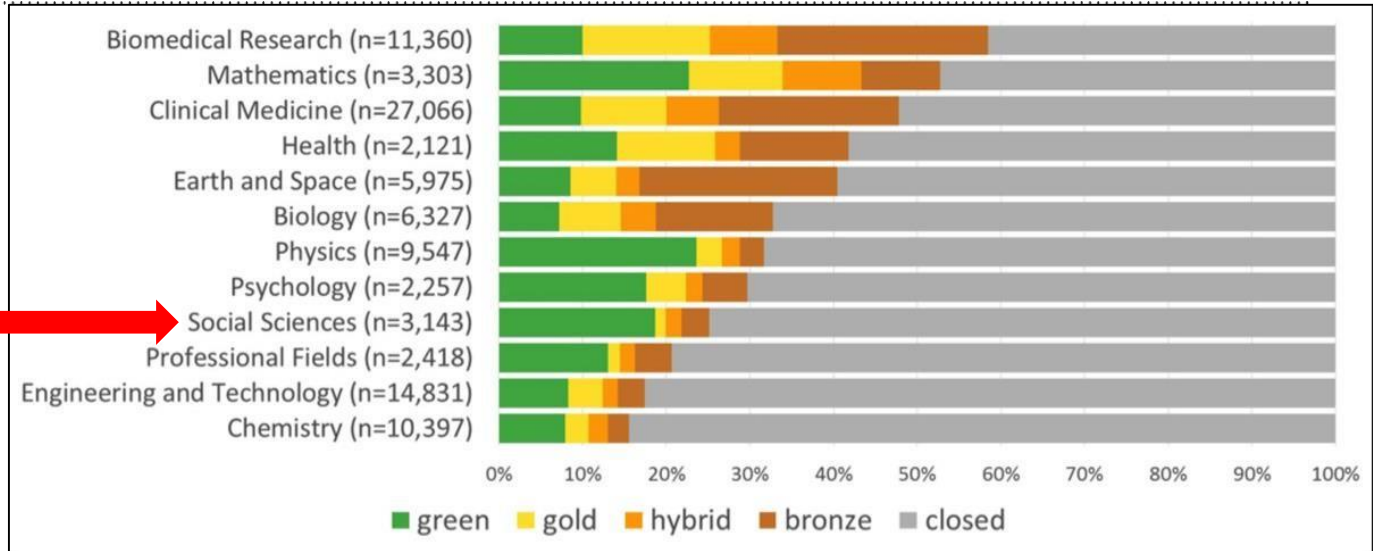


Figure 4: Percentage of different access types of a random sample of WoS articles and reviews with a DOI published between 2009 and 2015 per NSF discipline (excluding Arts and Humanities).

(Quelle: [Piwowar et al 2018](#))

## 4. Das Konzept Open-Access-Transformation

---

- Verknüpfung von Informationsversorgung (Subskriptionen) mit Publikationsoutput  
->„Read and Publish“ bzw. „Publish and Read“
- Fokus v.a. auf Fachzeitschriften (zentrale Zeitschriften des Wissenschaftsfachs; ->Rankings)
- Fokus auf große Wissenschaftsverlage und deren Journals
- Wichtige Rolle der Bibliotheken bei der Finanzierung (->Erwerbungssetat)
- Priorität auf Finanzierung des Publikationsoutputs (der eigenen Einrichtung),  
Informationsversorgung verliert an Bedeutung („From pay to read to pay to publish“)
- Umlenkung der Finanzströme zur Finanzierung der Zeitschriften

## 5. Umsetzungsansätze national und international

### a) DEAL



- Projekt der Allianz der Wissenschaftsorganisationen (Federführung HRK)
- Bundesweite Lizenzverträge für das gesamte Zeitschriften-Portfolio der drei größten Wissenschaftsverlage Elsevier, Wiley und Springer (zusammen ca. 7000 Journals)
- DEAL verhandelt im Auftrag (fast) aller deutschen Wissenschaftseinrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen)....

### Ziele:

- Volltextzugriff auf das gesamte Zeitschriften-Portfolio der ausgewählten Verlage
- Alle Publikationen von Autor\*innen aus deutschen Einrichtungen werden automatisch Open Access geschaltet (CC-BY, inkl. Peer Review).
- Bepreisung nach Berechnungsmodell, das am Publikationsaufkommen orientiert ist (PAR Fees)

## 5. Umsetzungsansätze national und international

### b) Plan S



- Zusammenschluß von 27 Forschungsförderern und Stiftungen (v.a. in Europa) [„cOAlition S“]
- Ziel: Verschärfung bestehender Open-Access-Mandate von Forschungsförderern
- Gemeinsame Implementierungsrichtlinien über drei akzeptierte Publikationswege:
  - ✓ Open-Access-Zeitschrift (Förderer übernimmt APCs)
  - ✓ Hybridzeitschriften in Transformationsvertrag (Förderer unterstützt bei APCs/PAR Fees)
  - ✓ Zeitgleiches Green OA auf Repository (Förderer zahlt nicht)
- Förderer überprüfen die Umsetzung (Monitoring of Compliance)
- Aus Deutschland bislang nur indirekte Unterstützung (DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“)

## 5. Umsetzungsansätze national und international

### d) Allianz-Strategie zur Open-Access-Transformation (2021-2025)

---

#### Ziele:

- Weiterer Ausbau der OA-Transformation in Deutschland auf Basis von DEAL
- Grundlagen schaffen für nachhaltige Entwicklung bei Einrichtungen und Verlagen („Strukturbildung“)
- Umstellung auf publikationsbasierte Finanzierung auf nationaler und institutioneller Ebene

#### Maßnahmen:

1. Weiterentwicklung von OA-bezogenen Verlagsverträgen
2. Unterstützung von verlagsunabhängigen (Publikations-)Infrastrukturen
3. Nachhaltige Transformation von Finanzierungsstrukturen
4. OA-kompatible Anreize zur wissenschaftlichen Leistungsbewertung

## 6. Fachbezogene Maßnahmen der ZBW

---

- ZBW engagiert sich aktiv für die Umsetzung der OA-Transformation in Deutschland
- Beteiligung an diversen Gremien auf nationaler und internationaler Ebene  
(Allianz der Wissenschaftsorganisationen, GASCO, LIBER, Leibniz)
- Zusätzliche Finanzmittel für 2020-2023 im Rahmen eines Sondertatbestands der Leibniz-Gemeinschaft

## 6. Fachbezogene Maßnahmen der ZBW

### a) Verlagsverträge mit Open-Access-Bezug

---

- Publish-and-Read-Verträge für die Leibniz-Gemeinschaft, u.a. mit Taylor&Francis, DeGruyter und Emerald
- Aktuell Ausbau des Taylor&Francis-Vertrags zu einem nationalen Konsortium
- Verhandlungen von Open-Access-Lösungen für einzelne Journals mit kleineren Verlagen (z.B. Duncker&Humblot)
- Verhandlungen von Open Access für Schriftenreihen

## 6. Fachbezogene Maßnahmen der ZBW

### b) Unterstützung verlagsunabhängiger Publikationen

---

- Unter dem Label „Open Library Economics“ unterstützt die ZBW verlagsunabhängige Journals in Deutschland
- Zielgruppe sind Herausgeber:innen der Zeitschriften
- Unterstützung durch:
  - Finanzielle Förderung (mittels eines Vergabeverfahrens)
  - Beratung bei der Umstellung
  - Optionales Hosting (in Kooperation mit TIB Open Publishing)
- Seit Sommer 2021 aktive Kommunikation mit verschiedenen Journals



## 6. Fachbezogene Maßnahmen der ZBW

### c) Nutzung eigener Publikationsinfrastrukturen

- Fachliches Repository EconStor seit vielen Jahren in der Wirtschaftsforschung etabliert (ca. 240.000 Publikationen von 680 Einrichtungen)
- Erweiterung der Workflows für Publikationen aus der Open-Access-Transformation

#### UNIVERSITÄT BREMEN

##### COMPUTATIONAL LOGISTICS JUNIOR RESEARCH GROUP, UNIVERSITY OF BREMEN

- Bremen Computational Logistics Group Working Papers, University of Bremen

##### INSTITUT ARBEIT UND WIRTSCHAFT (IAW), UNIVERSITÄT BREMEN / ARBEITNEHMERKAMMER BREMEN

- IAW-Arbeitspapiere, Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW), Universität Bremen / Arbeitnehmerkammer Bremen
- IAW-Forschungsberichte, Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW), Universität Bremen / Arbeitnehmerkammer Bremen
- Reihe Arbeit und Wirtschaft in Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW), Universität Bremen / Arbeitnehmerkammer Bremen
- Schriftenreihe Institut Arbeit und Wirtschaft, Universität Bremen / Arbeitnehmerkammer Bremen

##### INSTITUT FÜR GEOGRAPHIE, UNIVERSITÄT BREMEN

- Beiträge zur Wirtschaftsgeographie und Regionalentwicklung, Institut für Geographie, Universität Bremen

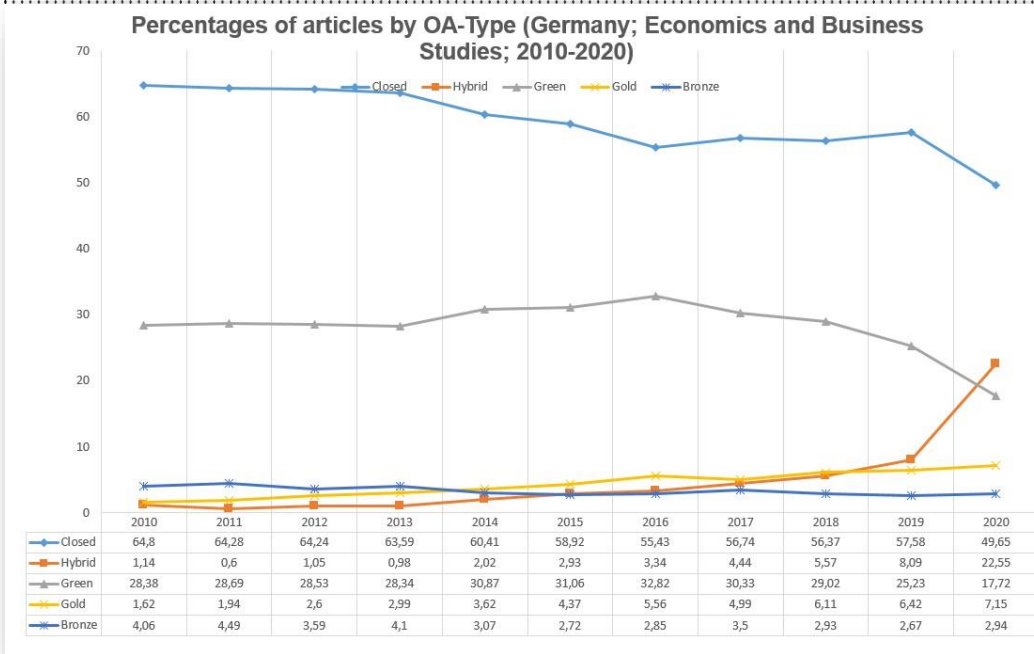
##### SONDERFORSCHUNGSBEREICH 597: STAATLICHKEIT IM WANDEL, UNIVERSITÄT BREMEN

- TranState Working Papers, SFB 597, Universität Bremen

##### ZENTRUM FÜR SOZIALPOLITIK (ZES), UNIVERSITÄT BREMEN

- ZeS-Arbeitspapiere, Universität Bremen

## 7. Auswirkungen der OA-Transformation



Quelle: [Dimensions](#); eigene Berechnung (Jahrgänge 2010-2020)

- **Gold-OA-Journals** nehmen nur langsam an Bedeutung zu (<10%)
- Starker Zuwachs dagegen bei **Hybrid-OA** seit 2019 („DEAL-Effekt“)

## 8. Fazit

---

- Open Access hat lange in den Wirtschaftswissenschaften nur eine geringe Rolle gespielt
- Das „gefühlte Open Access“ entstand v.a. durch die etablierte Preprint-Kultur (->Green OA)
- Der Gold-OA-Markt kam aber aufgrund mangelnder APC-Kultur nicht in Gang
- Wissenschaftspolitische Maßnahmen bewirken Aufbau von OA-Supportstrukturen an Wissenschaftseinrichtungen
- Die OA-Transformation mit kombinierten Read-and-Publish-Modellen zeigt seit 2019 dagegen bereits deutlich Wirkung („DEAL-Effekt“)
- Dies wird aktuell weiter unterstützt durch:
  - Transformative Vereinbarungen mit weiteren Verlagen
  - Unterstützung verlagsunabhängiger Publikationsmodelle
  - (Gestaltung nachhaltiger und kooperativer Finanzierungsstrukturen)

## Und was können Sie als Autor:in selbst tun?

---

1. Berücksichtigen Sie den Aspekt Open Access bei zukünftigen Publikationsvorhaben
2. Beachten Sie eventuelle Open-Access-Vorgaben Ihrer Einrichtung oder Ihres Drittmittelgebers
3. Prüfen Sie, ob es eine geeignete Open-Access-Zeitschrift für Ihr Thema gibt. Gibt es ansonsten ggfs. geeignete Journals im Rahmen von Transformationsverträgen (DEAL etc.)?
4. Prüfen Sie bei sonstigen subskriptionsbasierten Veröffentlichungen (Zeitschriften oder Bücher), welche Verwertungsrechte Sie dem Verlag für Ihren Beitrag einräumen müssen
5. Beantragen Sie bei Drittmittelprojekten Publikationsfördergelder für Open-Access-Veröffentlichungen
6. Falls Sie im Editorial Board einer Zeitschrift mitwirken: Prüfen Sie das Publikationsmodell bzgl. Open Access
7. Nutzen Sie die lokalen Angebote Ihrer Einrichtung (Beratung, Publikationsfonds, Publikationsservices und -infrastrukturen)

---

# Vielen Dank!

## Haben Sie Fragen oder Kommentare?

***Olaf Siegert***

*Leiter Publikationsdienste und OA-Beauftragter  
ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft*

*Tel.: +49 40 – 42834 290*

*Email: [o.siegert@zbw.eu](mailto:o.siegert@zbw.eu)*

